

auch jetzt gehen die Schächte nur in einzelnen Fällen unter dieselben hinab. In Folge einer Verwerfung zerfällt das Kohlenfeld in einen südlichen, kesselförmig von älterem Gebirge umschlossenen, im *Héi-shan* gipfelnden Theil, welcher grossentheils abgebaut ist, und einen nördlichen, welcher gegenwärtig ohne Bedeutung, in der Zukunft weitaus der wichtigere sein wird¹⁾. Die Lagerung ist wegen der geringen Schichtenneigungen für den Bergbau günstig. Die Kohle ist eine wenig fette, aber guten Coke liefernde bituminöse Kohle von vorzüglicher Beschaffenheit, und hinreichend fest für einen erheblichen Stückkohlenfall.

- 6) Ein bei *Lin-tshí-hsién* ganz in der Ebene gelegenes Kohlenfeld²⁾, wurde von mir nicht besucht. Die Thatsache seiner Existenz ist wichtig, weil sie eine ausgedehntere Verbreitung der Steinkohlenformation am Nordrand des Gebirgslandes wahrscheinlich macht.
- 7) Das Kohlenfeld von *Wéi-hsién*³⁾ ist für chinesischen Betrieb ungünstig, da die flach nördlich geneigten Flöze fast in der Ebene ausbeissen. Die anscheinend grosse Anzahl derselben sichern trotz der lockeren Beschaffenheit, welche die Kohle in den jetzt allein zugänglichen oberen Teufen hat, dem Revier eine Zukunft. Gas- und Aschengehalt sind ähnlich wie in Po-shan.

Die Kohlenfelder von Shantung sind zerstreut, und jedes von ihnen hat einen geringen Umfang. Das Areal desjenigen von *Po-shan* schätzte ich auf 12 Quadratmeilen; es dürfte nur von demjenigen von *I-tshóu-fu* übertroffen werden. Die Steinkohle hat hier aber eine Wichtigkeit in früher Zeit erreicht, weil das westliche Shantung eine altbesiedelte, reichbevölkerte Gegend ist, und die Kohlenfelder an üppige Theile der Grossen Ebene grenzen. In Po-shan hat der leichte Abbau eine lebhafte Industrie hervorgerufen. Für das zukünftige Eisenbahnnetz versprechen die Kohlenfelder von Shantung eine äusserst werthvolle Stütze zu sein, und sie werden erst durch die Anlage desselben die ihnen zukommende Bedeutung erlangen⁴⁾.

III. Die Provinz *Tshili* bis zum Nankóu-Gebirge.

Ebenso wie Shantung, besitzt diese Provinz keine Kohlenfelder von hervorragender Ausdehnung. Aber einige von ihnen sind wegen ihrer Lage am Rand der Grossen Ebene und in der Nähe von Peking von Wichtigkeit.

- 1) Ganz im äussersten Osten, wo die Grosse Mauer an der Meeresküste endigt, liegt das kleine, durch Eruptivgesteine und Verwerfungen gestörte Grubenfeld von *Shí-mönn-tsai*⁵⁾, welches einige Flöze von ausgezeichnetem Anthracit führt und sich dem Vorkommen des letzteren in Liau-hsi anschliesst.
- 2) Das Kohlenfeld von *Kai-ping* ist seit der Zeit des Druckes der im 7ten Capitel gegebenen Beschreibung⁶⁾ das bekannteste von China geworden, indem

1) S. oben SS. 208, 250, 251.

2) S. oben S. 209.

3) S. oben SS. 210, 211.

4) S. oben S. 266.

5) S. oben SS. 118—120.

6) S. oben SS. 285—289.